

Saphirauge

Erythromma lindenii

Schutzstatus und Gefährdung

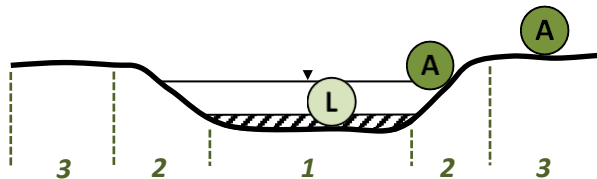
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Besonders geschützt (§)
- Rote Liste Nds. (Stand 2020): * – Ungefährdet



Foto: Gerd-Michael Heinze

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
L = Larven / A = Imagines



Verbreitung und Lebensraumsansprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

Bewohnt stehende oder schwach durchströmte, meist grundwasserbeeinflusste Gewässer in wärmebegünstigter Lage, v.a. in den südlichen und östlichen naturräumlichen Regionen Niedersachsens, besiedelt u.a. auch Kies, Sand und Tongruben.

- Larven halten sich bevorzugt in Tauchblatttrassen auf, in Fließgewässern auch im Wurzelgeflecht von Erlen

- Geschlechtsreife Männchen halten sich vorwiegend dicht über der Wasseroberfläche auf: fliegend oder auf aus dem Wasser ragenden Pflanzenteilen sitzend. In der Ufervegetation halten sich die Imagines selten auf.

Fortpflanzungsstätte/Laichhabitat/Entwicklungsformen

- Eiablage vor allem an Tauchblattpflanzen sowie an Gelber Teichrose oder an Feinwurzeln von Uferbäumen.
- Dauer der Larvalentwicklung: meist 1 Jahr
- Schlupf (s. Tab.) v.a. an senkrecht aus dem Wasser ragenden Pflanzenteilen, z.T. auch Zweigen von Ufergehölzen. Fehlen diese Strukturen, schüpft die Art auch auf Algenmatten oder auf Blättern von Schwimmblattpflanzen.

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptschlupfzeit																		
Hauptflugzeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung v.a. als Larve am Gewässergrund

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Stromlinienmäh ab Anfang August. Sohlkrautung ab Mitte August einseitig oder wechselseitig, mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 20 %). Grundräumung allenfalls punktuell bzw. abschnittsweise.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Böschungsmäh ab Mitte August abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Beidseitig ab Mitte September. Böschungsfuß **mind.** einseitig stehenlassen. Entfernung des Mähguts von der Böschung.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand, höchstens punktuell auf den Stock setzen.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung des Übergangsbereichs Böschungsfuß/Ufer und ufernaher Bereiche; Erhalt von naturnahen Strukturen (Wurzelgeflecht der Ufergehölze)